

Erstes Kapitel.

Wer nur recht Geduld hat und warten kann.

Ich weiß nicht, freundlicher Leser, und kann es natürlich nicht wissen, ob du das reizende Thal im Thüringer Walde kennst, wo das Forsthaus liegt, in dem ich die schöne Zeit meiner Jugend verlebte. So viel aber weiß ich, daß es nicht viele Gegenden in der Welt gibt, die anmutiger und lieblicher wären, als die Gegend meiner Heimat, und daß nicht leicht jemand, der hingekommen ist und sie mit eignen Augen gesehen hat, ohne Bedauern wieder von ihr geschieden ist. Die meisten waren entzückt von der köstlichen Lage des Forsthauses, und gar manchen Wanderer kenne ich, der sich nur mit Mühe von ihm trennen konnte, wenn er erst ein Weilchen auf der Bank unter der großen Buche gesessen hatte, die vor dem Hause auf dem geebneten Kiesplatze ihre schönbelaubten, schattigen Zweige ausbreitet.

Aber wie wonnig schön ist es auch auf der Bank unter der Buche! Ich selbst, der ich doch an das Plätzchen gewohnt bin, das von jeher mein Lieblingsaufenthalt gewesen ist, und an das sich so manche liebe, tief im Herzen wurzelnde Erinnerung knüpft, ich selbst fühle fast neu die unbeschreibliche Anmut der mich umgebenden friedlichen Wald-